



weyer gruppe

ARNOLDSWEILER

2020

Dokumentation der Stadtteilkonferenz

Samstag, 07. November 2015,
Schützenplatz, Auf dem Driesch,
Düren-Arnoldsweiler





weyer gruppe

Stadtteilkonferenz Arnoldsweiler | Dokumentation

Bearbeitung durch:

Dipl.-Ing. Martina Klöhn

Dipl.-Ing. Volker Bode

Dipl.-Ing. Claus Schwieters

weyer gruppe | PROBIOTEC GmbH

Schillingsstraße 333

D-52355 Düren-Gürzenich

Telefon +49 (0) 24 21 - 69 09 3 – 0

Telefax +49 (0) 24 21 - 69 09 3 – 401

E-Mail: probiotec@weyer-gruppe.com

Internet: <http://www.probiotec.de>



Einführung

Die Städte, Gemeinden und Regionen in Deutschland stehen vor großen Herausforderungen. Demographischer Wandel, mangelnde infrastrukturelle Versorgung oder Sanierungsstau sind nur einige Schlagworte, die die aktuelle Situation vor Ort beschreiben. Mit der Durchführung einer Stadtteilkonferenz in Arnoldsweiler bieten die Stadt und der Kreis Düren allen Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform, ihre Zielvorstellungen zu benennen und aktiv neue Entwicklungsimpulse zu setzen.

Die Stadt Düren hat die weyer gruppe | PROBIOTEC GmbH aus Düren damit beauftragt, diesen wichtigen Entwicklungsprozess fachlich zu begleiten und in diesem Zusammenhang eine Stadtteilkonferenz vorzubereiten, durchzuführen und die erarbeiteten Ergebnisse zu dokumentieren. Die Stadtteilkonferenz ist dabei als „Steigbügel“ konzipiert und dient als grundlegende Hilfestellung für die Etablierung künftiger planerischer, baulicher, infrastruktureller, sozialer oder auch touristischer Projekte.

Im Rahmen der Stadtteilkonferenz vom 07. November 2015 haben die Bürgerinnen und Bürger von Arnoldsweiler ihre individuellen Themenschwerpunkte intensiv miteinander diskutiert und potentielle zukünftige Handlungsfelder erarbeitet. Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse der Werkstatt dokumentiert.

Begrüßung

Der Vorsitzende des Bezirksausschusses Arnoldsweiler, Herr Frank Heinrichs, begrüßt die Teilnehmer der heutigen Stadtteilkonferenz. Herr Heinrichs führt aus, dass die Stadtteilkonferenz in Arnoldsweiler die erste Veranstaltung dieser Art in Düren ist, mit der die Entwicklung der Dürener Stadtteile weiter vorangetrieben werden soll. Die Bürgerinnen und Bürger von Arnoldsweiler haben heute die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge für die Entwicklung des Stadtteils aktiv zu benennen, zu diskutieren und gemeinsam erste Projekte auf den Weg zu bringen.

Bei der Stadtteilkonferenz handelt es sich nicht um eine politische Veranstaltung, sondern um eine Veranstaltung der Bürgerinnen und Bürger für ihren Stadtteil. Im Auftrag der Stadt Düren und mit Unterstützung des Kreises wird die Veranstaltung von einem externen Unternehmen moderiert. Hierzu begrüßt Herr Heinrichs Frau Klöhn und ihr Team von der weyer gruppe | PROBIOTEC GmbH aus Düren.



Einstimmung

Frau Klöhn begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Stadtteilkonferenz und führt zunächst in die Inhalte und den Ablauf der Stadtteilkonferenz ein.

Stimmungsbild

Frau Klöhn präsentiert die ersten Eindrücke aus der Ortsbegehung am 16. Juni 2015 und dem sich daran anschließenden Vorgespräch.

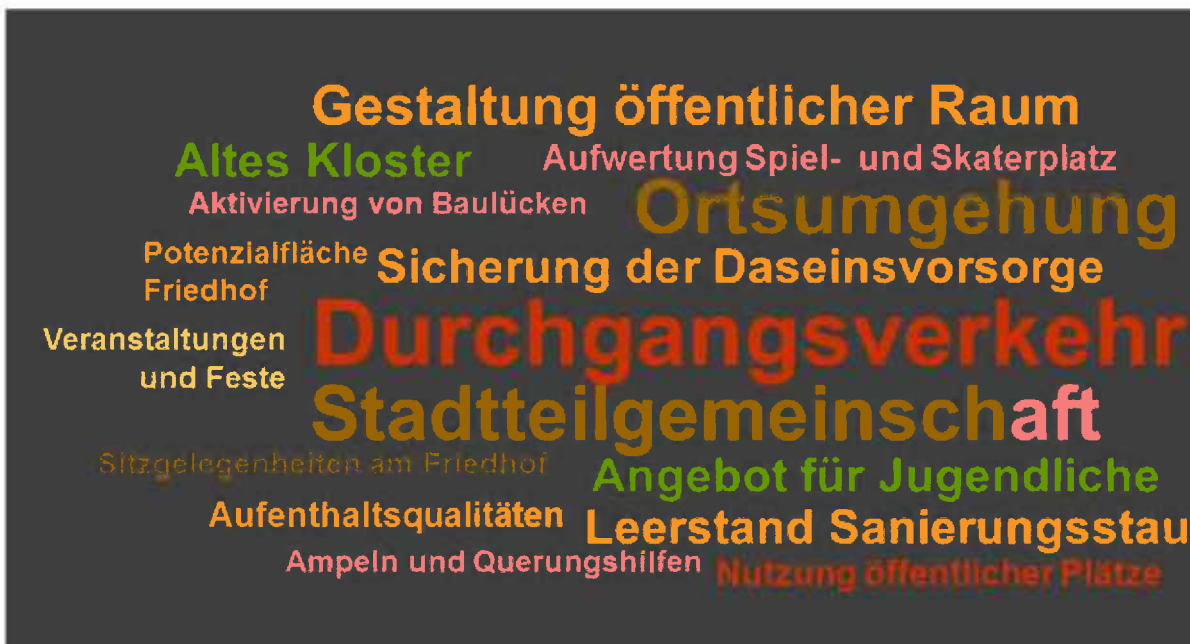


Abbildung 1: Stimmungsbild

Im Anschluss an diese Präsentation führen die Konferenzteilnehmer eine offene Diskussion über weitere aktuell relevante Themen in Arnoldsweiler. Im Rahmen dieses ersten Austausches sehen die Teilnehmer folgende Aspekte als wesentlich an (*Anmerkung: Darstellung erfolgt unabhängig von der Priorität und Reihenfolge der Nennung, stichwortartig und nach Themen sortiert*):

Verkehr

- Durchgangsverkehr: Reduzierung bzw. Vermeidung von Durchgangsverkehr ist unbedingt erforderlich | Problem: LKW- und Schwerlastverkehr | Landesstraße: Sperrung des LKW-Verkehrs ist nicht möglich | Ortsumgehung: besitzt zurzeit keine hohe Priorität
- Erreichbarkeit: Lagegunst von Arnoldsweiler ist sehr gut (Nähe zu A4)
- Fahrradwege: werden oft durch PKWs zugestellt (z. B. Neusser Straße) → Sperrflächen erforderlich oder eine häufigere Präsenz des Ordnungsamtes | Fahrradwege zu



- den weiterführenden Schulen sind zum Teil unzureichend; Wegeführungen sind nicht durchgehend → Sicherheit ist nicht immer gewährleistet
- Lärmbelästigung: hat durch die Verlagerung der Autobahn A4 zugenommen
 - Ruhender Verkehr: unzureichende Parksituation im ganzen Stadtteil (zu wenig Parkplätze) | Nichtberücksichtigung von Halteverboten | Zuparken von Sonderparkplätzen | keine aktive und lösungsorientierte Unterstützung durch das Ordnungsamt (→ Bürger erleben ungeklärte Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung)
 - ÖPNV: Überprüfung von Busfrequenz und -taktung wäre wünschenswert | Anbindung an die S-Bahn-Haltestellen in Merzenich ist erforderlich | Fahrradweg zur S-Bahn-Haltestelle Merzenich sollte sichergestellt werden
 - Verkehrsbelastung: ist deutlich zu hoch | teilt den Stadtteil in einen nördlichen und einen südlichen Abschnitt | bedarf einer gesamtstädtischen Betrachtung, damit es zu keinen Verlagerungen kommt, die an anderer Stelle zu vergleichbaren Problemen führen
 - Verkehrsberuhigung: die Fahrgeschwindigkeit auf der Thomas-Mann-Straße / Bürgerwaldstraße / Arnoldusstraße / Rather Straße muss reduziert werden
 - Verkehrssicherheit: Erhöhung der Sicherheit durch Ampeln / Zebrastreifen / Querungshilfen erforderlich | Schäden durch Unfälle (umgefahrenere Poller / beschädigte Gebäude) | Neusser Straße: hohes Verkehrstempo von PKWs bei der Ortseinfahrt (keine Schikanen / keine Zebrastreifen → Abhilfe soll aber geschaffen werden) | Querungshilfen für Kinder an Bushaltestellen sind erforderlich

Treffpunkte

- Dorfgemeinschaftshaus: eine zentrale Einrichtung für unterschiedliche Generationen ist nicht vorhanden (z. B. für Jugendliche / Senioren) | Umnutzung von Gebäuden ist schwierig
- Kinderspielplätze: Sicherheit ist nicht unbedingt gegeben (Fund von Drogenspritzen)

Aufenthaltsqualitäten

- Friedhof: ist der einzige Naherholungsort
- Möblierung: zu wenig Sitzgelegenheiten im Ort (z. B. am Friedhof) | Qualität und Zustand der Sitzbänke (Schützenplatz) ist zum Teil unzureichend

Angebote für verschiedene Altersgruppen

- Für Kinder: Angebot der Spielplätze ist gut | Spielplatzpatin führt regelmäßig Veranstaltungen für Kinder auf unterschiedlichen Spielplätzen durch
- Für Jugendliche: Merzenicher Rundblick enthält kostenlose Angebote für Jugendliche | Skateranlage ist langweilig und erfüllt nicht die Bedürfnisse (→ wird nur unzureichend



- in Anspruch genommen → drohende Zweckentfremdung z. B. durch Junkies) | keine adäquaten Angebote für Jugendliche innerhalb des Stadtteils
- Für Senioren: Regelmäßiges Seniorentreffen (1x pro Woche im Alten Kloster) - aufgrund der Treppe ist der Zugang aber nicht barrierefrei | es ist nur eine geringe Teilnahme aus dem Dorf festzustellen

Versorgung

- Grundversorgung: Nahversorgung fehlt → großes Problem gerade für die älteren Bürgerinnen und Bürger | „2 Bäcker + 3 Pommesbuden“ reichen nicht aus | Konkurrenz von REAL und ALDI (Birkesdorf) sind zu groß → schlechte Voraussetzungen, um ein Geschäft aufzubauen (→ kaum wirtschaftlich tragfähig (hohes Risiko)) | ÖPNV-Angebot müsste verbessert werden, um die Erreichbarkeit von REAL und ALDI zu verbessern | keine Apotheke trotz zweier Ärzte (→ aber: Apotheken-Bring-Service funktioniert)
- Dorfladen: Bürgerinitiative für einen Dorfladen könnte Abhilfe schaffen – ggf. in Kombination mit einem Mittagstisch für „Ältere“ (ggf. auch Betrieb des Dorfladens durch „Ältere“ denkbar)

Schulen

- Hausmeister: gleichzeitige Zuständigkeit für mehrere Schulen bedingt eine nur unzureichende Vorortpräsenz (→ keine Zeit für notwendige Reparaturen / Pflege und Unterhaltung der Anlagen / Versorgung mit Toilettenpapier etc.)

Städtebauliche Entwicklung

- Logistikzentrum: ist kein Thema mehr (→ Regionalrat: Priorität für Ortsumgehung wurde zurückgestuft)

Wohnen

- Formen: Integrative Wohnformen werden benötigt (Wohnen im Alter) – barrierefrei und bezahlbar | Förderung von Mehrgenerationen-Wohnen („Jung“ kümmert sich um „Alt“)

Im Anschluss an diese offene Diskussion folgt die Identifizierung der Themen, die für die Teilnehmer der Stadtteilkonferenz wichtig sind. Jeder Teilnehmer benennt hierzu schriftlich drei Stichworte, die von der Moderation nachfolgend zu drei Oberthemen gruppiert werden. Zu jedem Oberthema wird eine Arbeitsgruppe (AG) gebildet, in der das Thema weiter diskutiert und vertiefend bearbeitet wird. Ziel ist es, erste konkrete Ideen und Vorschläge für Maßnahmen und Projekte zu identifizieren.



Abbildung 2: Gruppierung der drei Oberthemen

Es erfolgt die Aufteilung in drei AGs mit folgenden Nennungen:

AG 1: Treffpunkte für verschiedene Generationen – Aufenthaltsqualitäten | Moderation: Martina Klöhn

Altes Kloster | Angebote für Jugendliche (mit Experten geplant) | Aktivierung der Bevölkerung zu gemeinschaftlichen Veranstaltungen | Arnoldsweiler vor Dreck und Umweltbelastung schützen | Attraktivität von Arnoldsweiler erhöhen („Dorfsterben“) | Aufenthaltsqualität | Begegnungsstätte für Jung und Alt | Barrierefreies Bürgerhaus bzw. -zentrum (Gemeinschaftshaus) für Festivitäten | Dorfgemeinschaft | Dorfinitiative „Sicherheit + Ordnung“ | Freizeitangebote (Kinder / Jugendliche / Erwachsene / Senioren / nicht vereinsabhängig) | Gebäude für Bürger aus dem Stadtteil | Kinder- u. Jugendarbeit | Krabbelgruppe | Lebensqualität steigern | Naherholungsgebiet für Jung und Alt (z. B. Bereich „Friedhof“) | Öffentlicher Raum | Parkanlage | Potenzialfläche Friedhof nutzen | Ruhebänke (Friedhof) | Seniorentreff | Sitzgelegenheiten quer durch den Ort | Schönere Spielplätze (Schaukel–Wippe–Seilbahn–Drehkarussell) | Veranstaltungsmöglichkeiten | Vereinsübergreifende Zusammenarbeit

AG 2: Nahversorgung | Moderation: Claus Schwieters

Allgemeine Versorgung mit Mitteln für den täglichen Bedarf | Apotheke (z. B. am Altersheim) | Daseinsvorsorge | Dorfladen (wie sieht die Versorgung dabei aus?) | Einkaufen im Alter | Erhalt der Geschäfte | Infrastruktur | Lebensmittelgeschäft – eventuell Bioladen | Lieferservice | Metzgerei | Nahversorgung | Verteuerte Buspreise stellen ein Problem bei der Nahversorgung dar | Wochenmarkt in Arnoldsweiler



AG 3: Verkehr | Moderation: Volker Bode

Ampeln | Besserer Busverkehr | Durchgangsverkehr (Lebensqualität) | Fahrbahnüberquerung Neusser Straße (zw. 30-32 und 31-35) | Fußgängerüberwege | Ausnahme des LKW-Verkehrs | LKW- bzw. Schwerlastverkehr | mehr Überquerungshilfen auf der Durchgangsstraße | ÖPNV-Anbindung (z. B. an das Schienennetz) | Ortsumgehung | Parkplätze | Parkplatzsituation (Autos) | Querungshilfen | Sicherstellen von freien Radwegen | Starenkasten Rather Straße | Straßengestaltung | Teil von Himmelspfeil in Parkfläche umwandeln | Überquerungshilfen (z. B. an Bushaltestellen) | Verkehrsaufkommen (Arnoldusstraße / Bürgewaldstraße / Rather Straße) | Verkehrsberuhigung | Verbindungsweg zur S-Bahn-Haltestelle Merzenich | Verkehrssicherheit | Verkehrssituationen | Zebrastreifen

Weitere Themen (außerhalb der unmittelbaren Arbeitsgruppen):

Altersheim mit Wohnungen | Hausmeister für die Schule | Leerstand alter Häuser | (Altersgerechtes) Wohnen | Wohnraum - Neubaugebiete | Wohnqualität

Vorstellung der Arbeitsergebnisse

Nach einer zwischenzeitlichen Kaffeepause präsentiert jeweils ein Sprecher der jeweiligen AG die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit.

AG 1: „Treffpunkte für verschiedene Generationen - Aufenthaltsqualitäten“

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Treffpunkte für verschiedene Generationen - Aufenthaltsqualitäten“ werden folgende Themenschwerpunkte diskutiert:



Abbildung 3: Ergebnisse und Impressionen aus der Gruppenarbeit

Aktuelle Situation:

Die Arbeitsgruppe ist davon überzeugt, dass ein zentraler Treffpunkt beispielsweise in Form eines Bürgerhauses für alle Generationen in Arnoldsweiler erforderlich und sinnvoll ist. Natürlich leisten zum jetzigen Zeitpunkt die Vereine einen unverzichtbaren Beitrag des gemeinschaftlichen Zusammenlebens; aber dennoch ist erkennbar, dass außerhalb des Vereinslebens insbesondere für Kinder und Jugendliche sowie für Senioren wenige Angebote existieren. Vor diesem Hintergrund möchte die Arbeitsgruppe angesichts zurückliegender ergebnislos diskutierter Lösungsansätze und Ideen nunmehr im Rahmen dieser Stadtteilkonferenz dem Thema neue Impulse geben und potentielle Projektüberlegungen voranbringen.



Erste Projektansätze:

„Arnoldsweiler ist kein Durchgangsort“ – unter dieser Überschrift möchte die Arbeitsgruppe einen Treffpunkt, im besten Sinne ein Bürgerhaus, für alle Generationen innerhalb des Stadtteils schaffen. Zur Umsetzung dieses Ziels werden folgende Arbeitsschritte präferiert:

- Identifizierung eines Anforderungsprofils

In diesem ersten Schritt werden die Anforderungen an den künftigen Treffpunkt formuliert und festgelegt. Fragen wie z. B. „Welches Angebot soll geschaffen werden? Welche Aktivitäten werden in Arnoldsweiler gewünscht? Welches Raumprogramm ist sinnvoll, um viele Nutzergruppen anzusprechen? Welche unmittelbare Nachbarschaft verträgt die Nutzung?“ brauchen verlässliche Antworten, um in die weitere Projektplanung einzusteigen. Im Rahmen dieses Entwicklungsprozesses ist es denkbar, die Bedürfnisse der Arnoldsweiler beispielsweise mit Hilfe eines Fragebogens abzufragen und einer Auswertung zu unterziehen.

- Erarbeitung einer Checkliste über leerstehende Bestandsimmobilien sowie unbebaute Grundstücke

Arnoldsweiler hat eine Reihe von Gebäuden, die aufgrund von Sanierungsstau mindergenutzt oder gar leer stehen. Diese Immobilien möchte die Arbeitsgruppe näher unter die Lupe nehmen. Mit Hilfe einer entsprechenden Checkliste werden die Gebäude unter Berücksichtigung des festgelegten Anforderungsprofils detailliert bewertet. Darüber hinaus werden die ausgewählten Gebäude besichtigt. Mit dieser Vorgehensweise könnte es gelingen innerhalb eines überschaubaren Zeitraums Räumlichkeiten zu finden und aktiv in eine neue Nutzung zu überführen.

Die Initiierung und Umsetzung eines Neubaus hingegen gehört eindeutig zu einem langfristigen Projektziel der Arbeitsgruppe. Die Teilnehmer sind sich im Klaren, dass hierfür ein langer Atem benötigt wird. Dennoch möchten sie im Zuge der Stadtteilkonferenz die hierfür vorhandenen Möglichkeiten auszuloten. Vor diesem Hintergrund wird die Arbeitsgruppe eine erste Vorsondierung unbebauter Grundstücke innerhalb des Stadtteils vornehmen.

- Abstimmung mit der Stadt Düren

Die Ergebnisse der ersten Überprüfungen werden im Rahmen eines zeitnahen Gesprächs mit der Stadt Düren erörtert und vertieft. Somit werden erste Grundlagen für eine aktive Kooperation zwischen Stadt und Bürger etabliert.



- Recherche Fördermittel

Neben der Auslotung der Projektmöglichkeiten werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Düren potentielle Fördertöpfe (EU, Bund, Land) eruiert.

- Gründung einer Interessengemeinschaft Arnoldsweiler

Mit dem Auftakt der heutigen Stadtteilkonferenz sowie zur Verstetigung des bürgerschaftlichen Engagements plädiert die Arbeitsgruppe für die Gründung einer Interessensgemeinschaft. Die Teilnehmer benennen als Beispiel die „Interessensgemeinschaft Gürzenich e. V.“. Der Dürener Stadtteil hat für seine Entwicklung einen Verein gegründet, der sich in verschiedenen Arbeitsgruppen entwicklungsrelevanten Themen aktiv widmet.

- Erste Visionen

Angesichts der unzureichenden Dimensionierung des Skaterplatzes wäre es für die Arbeitsgruppe vorstellbar, diesen für die Umsetzung einer adäquaten Gestaltung zu verlagern. Für die Teilnehmer wäre es vorstellbar, in diesem Kontext potentielle Flächen am Friedhof u. a. für einen neuen und größeren Skaterbereich zu gestalten. Der jetzige Bereich des Skaterplatzes könnte aufgrund seiner Verlagerung für die Bebauung eines Bürgerhauses genutzt werden.

AG 2: „Nahversorgung“

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Nahversorgung“ werden folgende Themenschwerpunkte diskutiert:



Abbildung 4: Ergebnisse und Impressionen aus der Gruppenarbeit

Aktuelle Situation:

Zu Beginn prüft die Arbeitsgruppe den vorhandenen Einzelhandelsbestand in Arnoldsweiler. Hierbei wird festgestellt, dass das Angebot zur Deckung des täglichen Bedarfs weitestgehend ausreichend ist. Dennoch werden unter Berücksichtigung einer ersten Auflistung insbesondere folgende Angebotslücken festgestellt:

- Apotheke
- Metzgerei
- Lebensmittelmarkt

Zur Kompensation dieser Angebotslücken eruiert und diskutiert die Arbeitsgruppe erste Ansätze möglicher Kooperationen. Hierzu zählen:



- Angebotserweiterung der in Arnoldsweiler bestehenden Hofläden
- Etablierung eines „kleinen“ Wochenmarktes
- Kooperationsbildung zwischen den Betreibern der Hofläden und mobiler Anbieter (z. B. Hähnchen, Metzgereiwaren, Fisch)
- Einrichtung von Bring- und Lieferdiensten (Kunde wird zum Laden gebracht oder Ware wird zum Kunden gebracht)

Erste Projektansätze:

- Apotheke

Das Problem der fehlenden Apotheke wird voraussichtlich in absehbarer Zeit der Vergangenheit angehören. Es ist zu erwarten, dass in Arnoldsweiler in naher Zukunft wieder eine Apotheke eröffnet wird.

- Metzgerei

Für die Ansiedlung einer Metzgerei sieht die Arbeitsgruppe folgenden Lösungsansatz als vielversprechend an: Kurzfristig wird der Kontakt zu den in Arnoldsweiler zwei vorhandenen Hofläden aufgenommen. Hierbei wird geklärt, ob die Betreiber der Hofläden Interesse haben, eine Kooperation mit einem mobilen Metzgerstand als Zusatzangebot, beispielsweise einmal wöchentlich in Arnoldsweiler, einzugehen. Mit dieser Lösung bietet sich für die Hofläden die Möglichkeit, ihr Angebot zu erweitern sowie eine nennenswerte win-win-Situation zu schaffen. Desweiteren wäre die Etablierung eines mobilen Metzgerstandes auf einem „kleinen“ Wochenmarkt in Arnoldsweiler denkbar.

Die Arbeitsgruppe sieht in der Aktivierung der ehemaligen Metzgerei eine weitere Möglichkeit, das fehlende Angebot in Arnoldsweiler zu bedienen. Zur Realisierung dieser Überlegung müssen zuvor aufwendige Umbauarbeiten und Erneuerungen durchgeführt werden. Aufgrund der damit verbundenen Investitionskosten in Höhe von ca. 250.000,- € schätzt die Arbeitsgruppe die Umsetzungschancen für diesen Lösungsansatz vergleichsweise gering ein.

- Lebensmittelmarkt

Aufgrund der zu geringen Einwohnerzahl (Kaufkraft) ist die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes in Arnoldsweiler nicht realisierbar. Für den fehlenden Lebensmittelmarkt erachtet die Arbeitsgruppe die Etablierung eines „kleinen“ Wochenmarktes in Arnoldsweiler als sinnvolle Alternative. Neben der Festlegung eines geeigneten Standortes ist für die



Durchführung eines Wochenmarktes eine separate Strom- und Wasserversorgung erforderlich. Problematisch wird die Einführung eines Wochenmarktes dahingehend gesehen, als dass mit der Etablierung eines Wochenmarktes unter Umständen den beiden Hofflächen eine ernstzunehmende Konkurrenz geschaffen wird.

- Bring- und Lieferdienst

Grundsätzlich wird die Organisation eines Fahrdienstes zur Unterstützung weniger mobiler Bewohner befürwortet. Die Arbeitsgruppe spricht sich dafür aus, dass hierzu im Vorfeld der Bedarf eines solchen Angebotes geklärt wird (z. B. bei der Seniorengruppe). Ein vergleichbares Angebot wird bereits im Nachbarort Echtz von der evangelischen Kirche durchgeführt. Da die entsprechenden Ansprechpartner zu diesem Fahrdienst bekannt sind, wird die Arbeitsgruppe kurzfristig mit ihnen Kontakt aufgenommen.

Darüber hinaus ist es für die Arbeitsgruppe denkbar, weitere potentielle Anbieter (z. B. DKB und Taxiunternehmer) im Zuge der Auslotung von Kooperationsmöglichkeiten aktiv anzusprechen. Desweiteren werden Anbieter wie Edeka oder Rewe kontaktiert, um die Möglichkeiten finanzieller Unterstützungen abzuklären.

Die Arbeitsgruppe legt fest, dass im Zuge der weiteren Projektbearbeitung eine fundierte Bestandsaufnahme durchzuführen ist (Was gibt es wo? Wer bietet bereits einen Bringservice an?). Diese Ergebnisse werden in einem Informationsblatt entsprechend zusammengefasst.

Im Rahmen der Diskussion legt die Arbeitsgruppe großen Wert darauf, dass neben dem reinen Versorgungsaspekt ebenso der soziale Aspekt der Kommunikation nicht vergessen werden darf. Besonders bei älteren Menschen sind der Kontakt und die Teilnahme am alltäglichen Leben von besonderer Wichtigkeit und kann so einer Vereinsamung entgegen wirken.

AG 3: „Verkehr“

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Verkehr“ werden folgende Themenschwerpunkte diskutiert:



Abbildung 5: Ergebnisse und Impressionen aus der Gruppenarbeit

Aktuelle Situation:

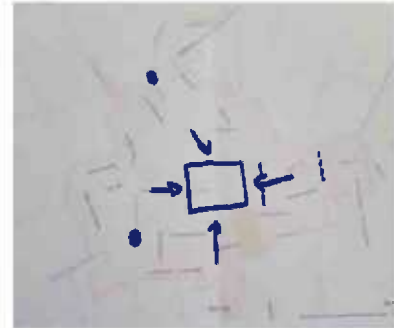
Der Umfang des Verkehrsaufkommens wird von allen Teilnehmern als sehr belastend empfunden: Hoher Durchgangsverkehr zu dem Gewerbegebiet „Im Großen Tal“, massive Lärm- und Abgasbelastungen, unzureichende bzw. fehlende Überquerungsmöglichkeiten über die L257 (z. B. an Bushaltestellen), hohe Fahrgeschwindigkeiten am Ortseingang Neusser Straße, Gefahrenpunkte im Bereich „Thomas-Mann-Straße / Bürgewaldstraße“, wildes und verkehrswidriges Parken (z. B. Neusser Straße) sowie die nicht unerhebliche Beeinträchtigung der Wohnqualität (z. B. Arnoldsstraße) werden hierzu beispielhaft genannt.

Nach Ansicht der Teilnehmer wird ein Großteil des LKW und Schwerlastverkehrs dadurch verursacht, dass aufgrund der bestehenden Mautregelung ab der Anschlussstelle „Merzenich“ Ausweichverkehre entstehen, die über die L257 und somit durch Arnoldsweiler ins Gewerbegebiet „Im Großen Tal“ führen. Ggf. spielt hierbei auch die Führung der Fahrzeuge über Navigationsgeräte eine Rolle (Vorrangrouten).

Bedingt durch den Status einer Landesstraße ist es derzeit allerdings nicht möglich, die Ortsdurchfahrt für den Schwerlastverkehr zu sperren. Frühere Initiativen, Tempo-30-Zonen einzurichten, waren bisher nicht erfolgreich.



Als neuralgische Punkte werden insbesondere die Ortseingänge (z. B. Neusser Straße), die Überquerungsmöglichkeiten in den Bereichen „Wiechertstraße“, „Frohnhofstraße“, „Neusser Straße“, „Trierer Straße“, „Arnoldusstraße“ sowie der Kurvenbereich „Thomas-Mann-Straße / Bürgewaldstraße“ benannt. Die zum Teil vorhandenen Querungshilfen sind aus Sicht einzelner Teilnehmer nur bedingt geeignet, da der fließende Verkehr im Vergleich zu einem Zebrastreifen nicht zum Anhalten gezwungen wird. An den Bushaltstellen fehlen selbst einfache Querungshilfen, die gerade für Kinder und Schüler notwendig wären.



Anforderungen

Um eine konkrete Beurteilungsgrundlage zu erhalten, bedarf es einer verlässlichen und repräsentativen Erfassung des aktuellen Verkehrsaufkommens. Hierbei sind die Anzahl der Fahrzeuge, die Art der Fahrzeuge (PKW / LKW) sowie die Arte des Verkehrs (Quell- / Ziel- / Durchgangsverkehr) konkret zu identifizieren. Die Erfassung an einzelnen Tagen, zu bestimmten Uhrzeiten, innerhalb von Ferienzeiten oder nur in einzelne Fahrtrichtungen ist hierzu nicht ausreichend.

Die aus den Verkehrszählungen gewonnenen Erkenntnisse und abgeleiteten Projektansätze für den Stadtteil Arnoldsweiler sollten unbedingt in einem gesamtstädtischen Kontext betrachtet werden, da es ansonsten ggf. nur zu einer Verlagerung (z. B. in andere Stadtteile) und nicht zu einer dauerhaften Lösung kommt.

Erste Projektansätze:

- Ortseingänge: Zur Gewährleistung einer angemessenen Fahrgeschwindigkeit innerhalb des Stadtteils sollten an den zentralen Ortseingängen nach Arnoldsweiler dauerhafte Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden. Hierbei ist es den Teilnehmern wichtig, dass keine mobilen, sondern fest installierte stationäre Geräte zum Einsatz kommen.
- Kreuzungsbereich „Rathen Straße / Trierer Straße / Arnoldusstraße / Neusser Straße“: Für den zentralen Kreuzungsbereich innerhalb des Stadtteils soll ein Gesamtkonzept entwickelt werden. Ziel ist die Sicherstellung eines reibungslosen Verkehrsflusses, die Gewährleistung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer (Fußgänger / Radfahrer) und die Schaffung einer angemessenen Überquerungsmöglichkeit über die L257 (Verbindung des nördlichen und südlichen Teilbereiches von Arnoldsweiler). Hierzu sind durch ein qualifiziertes Fachbüro unterschiedliche Optionen (Ampel / Kreisverkehr etc.) auf-

grund der bestehenden Restriktionen zu prüfen, die sich aufgrund des verfügbaren Straßenraums (Straßenquerschnitt / Flächenverfügbarkeit) anbieten und zu einer Verbesserung der Gesamtsituation führen können.

- Parkraumkonzept: Für den gesamten Stadtteil soll ein bedarfsgerechtes Parkraumkonzept entwickelt werden. Ziel ist die Bereitstellung eines ausreichenden Parkplatzangebotes insbesondere an den bekannten neuralgischen Punkten (z. B. Himmelspfeil / Neusser Straße etc.), um wildes und verkehrswidriges Parken zukünftig zu verhindern. Ggf. sind in das Konzept auch angrenzende öffentliche Grünstreifen mit einzubeziehen, wenn sich durch die Neugestaltung des öffentlichen Raumes hierdurch Verbesserungen ergeben.

Ausblick

Im Anschluss an die Präsentationen der Arbeitsgruppenergebnisse erfolgt ein gemeinsamer Ausblick auf die nachfolgende Zeit im Anschluss an die Stadtteilkonferenz. Ziel muss es jetzt sein, den heutigen erfolgreichen Auftakt dazu zu nutzen, die ersten Ideen und Ansätze weiter zu konkretisieren. Hierzu sollten sich aus den heutigen Arbeitsgruppen interessierte Teilnehmer zusammenfinden, die in kleinen Gruppen erste Starterprojekte initiieren und organisatorisch weiter vorbereiten.

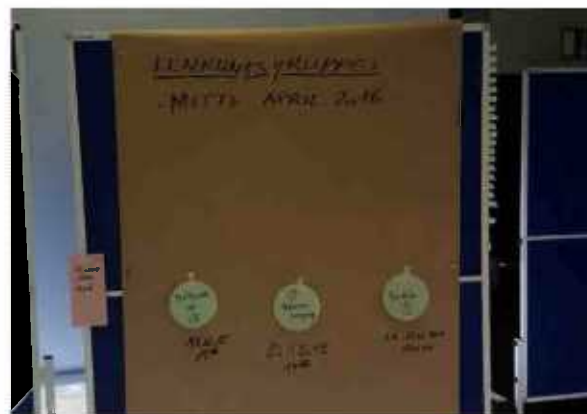


Abbildung 6: Vorstellung und Planung der weiteren Verfahrensschritte

Die Teilnehmer regen hierzu an, dass die guten Ansätze der heutigen Veranstaltung weiter verstetigt werden müssen. Hierzu müssen konkrete Termine und Meilensteine bereits in der



heutigen Stadtteilkonferenz vereinbart und festgelegt werden, um das weitere Vorgehen zu strukturieren.

Die Koordination der weiteren Vorgehensweise soll durch eine Lenkungsgruppe erfolgen. An der Lenkungsgruppe werden u. a. Herr Heinrichs, Herr Geuenich und ein Vertreter der Stadt teilnehmen.

Für jede Arbeitsgruppe soll ein Teilnehmer (z. B. der Gruppensprecher der jeweiligen Arbeitsgruppe, der die Ergebnisse heute vorgestellt hat) als zentraler Ansprechpartner dienen, der als Koordinator der jeweiligen Arbeitsgruppe fungiert. Die Sprecher der Arbeitsgruppen sollen dann auch an den Sitzungen der Lenkungsgruppe teilnehmen, in der das weitere Vorgehen und die Konkretisierung der Einzelprojekte weiter vorangetrieben werden. Für die ersten Treffen der Arbeitsgruppen wurden folgende Termine festgelegt:

Arbeitsgruppe	Ansprechpartner	Termin	Uhrzeit
AG 1: „Treffpunkte für verschiedene Generationen - Aufenthaltsqualitäten“	Herr Koll Frau Wallraff	11.12.2015	19.00 Uhr
AG 2: „Nahversorgung“	Markus Wirtz Ernst Maurer	26.11.2015	19.00 Uhr
AG 3: „Verkehr“	Frau Kunantz	13.01.2016	19.00 Uhr

Die Teilnehmer regen darüber hinaus an, dass die Ergebnisse der Lenkungsgruppe und der einzelnen Arbeitsgruppen in einer weiteren Stadtteilkonferenz im ersten Halbjahr 2016, voraussichtlich Mitte April, nach den Osterferien, vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Vorbereitung, Moderation und Dokumentation der Stadtteilkonferenz soll auf Wunsch der Teilnehmer - wie am heutigen Tage - durch die Mitarbeiter der weyer gruppe | PROBIOTEC GmbH erfolgen.

Herr Steffens als Vertreter der Stadt Düren sagt den Konferenzteilnehmern zu, die weyer gruppe | PROBIOTEC GmbH mit der Durchführung der weiteren Stadtteilkonferenz in Arnoldsweiler zu beauftragen.

Düren, 24. November 2015

gez.

Martina Klöhn

Claus Schwieters

Volker Bode



ANHANG

A - Einladung

UM WAS GEHT ES?

Auch unser Stadtteil Arnoldsweiler steht vor großen Herausforderungen. Demographischer Wandel, mangelnde infrastrukturelle Versorgung oder Sanierungsstau sind nur einige Schlagworte, die die aktuelle Situation vor Ort beschreiben.

Mit der Durchführung einer Stadtteilkonferenz in Arnoldsweiler bieten wir allen Bewohnenden und Bewohnern eine Plattform, ihre Zielvorstellungen zu benennen und aktiv neue Entwicklungsimpulse zu setzen. Wichtige Themen für Arnoldsweiler sind beispielsweise:

- Aufenthalt und Lebensqualität in Arnoldsweiler
- Verkehrssituation
- Sicherung der täglichen Versorgung
- Miteinander von Jung und Alt
- Rolle und Aufgabe der Menschen im Stadtteil

Diskutieren Sie mit!

Stadtteilkonferenz Arnoldsweiler
Im Auftrag des Kreises Düren und der Stadt Düren



UNSER STADTTEIL, UNSER ZUHAUSE



EINLADUNG ZUR STADTTEILKONFERENZ

Arnoldsweiler 2020



Samstag, 7. November 2015
11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Schützenplatz; Auf dem Driesch
Düren-Arnoldsweiler

IHRE WÜNSCHE, IHRE IDEEN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ihre Meinung ist wichtig!

Deshalb findet erstmalig eine Stadtteilkonferenz in Arnoldsweiler statt, zu der wir Sie sehr herzlich einladen.

Wir sind davon überzeugt, dass jede und jeder von Ihnen Ideen und Vorschläge rund um das Leben in Arnoldsweiler hat. Entscheidend ist, dass diese Ideen benannt, diskutiert und zielorientiert bearbeitet werden.

Im Rahmen der Stadtteilkonferenz haben Sie alle die Gelegenheit, sich einzubringen – Familien, Senioren, Vereine, Kinder und Jugendliche...

Egal, um welche Themen es sich dreht, alle Hinweise und Vorschläge sind wichtig und werden ernst genommen.

Es geht um die Zukunft unseres Stadtteils!

Frank Heinrichs
(Vorsitzender Bezirksausschuss)

Hermann Josef Geuenich
(stellvert. Vorsitzender Bezirksausschuss)

GEPLANTER ABLAUF

Was erwartet Sie an diesem Samstag?

- Begrüßung der Teilnehmer/innen
- Einstimmung:
Ziele der Stadtteilkonferenz
- Stimmungsbild:
aktuelle Themen und Entwicklungen
- Vertiefung:
Themenvertiefung in Arbeitsgruppen
- Kaffeepause
- Austausch:
Vorstellung der Arbeitsergebnisse
- Wie geht's weiter?
Ausblick

Moderation und Kontakt
Dipl.-Ing. Martina Kuhn
weyer gruppe | PROBIOTEC GmbH
Schillingstraße 322, 52355 Düren
0151 5043 37 64
m.kuhn@weyergruppe.com



weyer gruppe

GEMEINSAM GESTALTEN

*Nutzen Sie den Austausch
in einer gemeinsamen
Diskussion!*



*An alle Kinder und
Jugendlichen:
Kommt auch ihr vorbei,
erzählt uns, was euch fehlt
oder was ihr in eurem Stadtteil
gerne verändern würdet!*

B – Präsentation



Arnoldsweiler 2020



Samstag, 07. November 2015

11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Schützenplatz | Auf dem Driesch
Düren - Arnoldsweiler

Herzlich Willkommen
zu Ihrer
Stadtteilkonferenz

Einstimmung: Ziele der Stadtteilkonferenz

- Initiative des Kreises und der Stadt Düren zur Unterstützung der Stadtteilentwicklung
- Ideenschmiede rund um das Stadtteilleben
- Identifizierung von Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken
- Gemeinschaftliche Entwicklung und Gestaltung neuer Projektthemen
- **Basisarbeit im Sinne eines „Steigbügels“**
- Erarbeitung und Umsetzung künftiger Projekte in Arnoldsweiler
baulich – sozial – kulturell – touristisch – infrastrukturell
- Basis für die Beantragung von Fördermitteln für konkrete Projekte



Einstimmung: Ziele der Stadtteilkonferenz

Geplanter Ablauf

- ✓ Begrüßung
- ✓ Einstimmung: Ziele der Stadtteilkonferenz
- Stimmungsbild: Aktuelle Entwicklungen
- Vertiefung: Arbeiten in Arbeitsgruppen
- Kaffeepause
- Austausch: Vorstellung der AG Ergebnisse
- Ausblick: Wie geht's weiter?

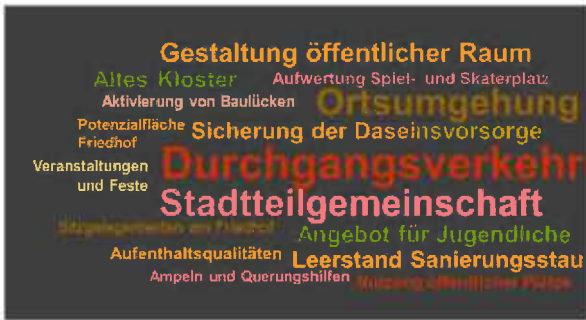


Stimmungsbild: Aktuelle Entwicklungen

Stimmungsbild: Aktuelle Entwicklungen



Stimmunsbild: Aktuelle Entwicklungen



07/12/2016 weyer gruppe

Seite 8

Vertiefung:
Arbeiten in Arbeitsgruppen

07/12/2016 weyer gruppe

Seite 9

Kaffeepause

07/12/2016 weyer gruppe

Seite 10

Austausch:
Vorstellung der AG Ergebnisse

07/12/2016 weyer gruppe

Seite 11

Ausblick:
Wie geht's weiter?

07/12/2016 weyer gruppe

Seite 12

Ausblick: Wie geht's weiter?

Folgende Beratung durch weyer gruppe

- Dokumentation der Stadtteilkonferenz
- Empfehlungen zum weiteren Vorgehen
 - Priorisierung und Konkretisierung von Projektideen
 - Umsetzungsmöglichkeiten / Entwicklungskonzept
 - Potenzielle Förderprogramme



Aktivitäten der Bürgerinnen / Bürger von Arnoldsweiler

- Nutzung der „Aufbruchsstimmung“
- Bildung von Arbeitsteams
- Einbindung weiterer Bewohner
- Umsetzung von individuellen Projekten



07/12/2016 weyer gruppe

Seite 13



weyer gruppe

Stadtteilkonferenz Arnoldsweiler | Dokumentation



weyer gruppe
tempore koordinatoren

Vielen Dank für Ihr Engagement!

Das Moderatorenteam

Martina Klöhn | Volker Bode | Claus Schwieters

01.11.2015 weyer gruppe

Kartenausschnitt



weyer gruppe



07.11.2015 weyer gruppe

002-11



C – Impressionen

